

Band X., Nr. 4293, Seite 78-79

Herzog Albrecht von Österreich gibt seinem Diener Ritter Heinrich von Magenbuch eine Verschreibung über Vogtrechte zu Mengen und Sigmaringen und über den Kirchensatz zu Mengen.

Mengen, 1292. November 13.

Wir Älbrecht von gottes genäden herzog zu Österrich und zu Stir grauf zû Habspurg und zu Kyburg und landgräf zu Elsász verjechen in disem brief allen den die in lesent oder hörend lesen, daz wir dem erbren ritter Hainrichen von Magenbüch unserm lieben diener gebend und habend geben vollen gewalt im und allen sinen erben, die den von mansnamen by leben werend uf die selben zyt, daz wir im gegeben hân ain bull, die uszwiset von den vogtrechten zû Mengen und zu Sigmeringen, wie man die geben sol und uszrichten sol, also geben wir im mit kraft disz briefs, daz man die vogtrecht dem eltsten von Magenbuch, der den von erbschaft dar zu gehört, dem sol mas geben und richten zu sinen handen, uf welchen kasten er zû Mengen will. Wer ob nit mer wenn ainr by leben wer, der dar nach gehorti von mansnamen, dem sol mans ouch in obgeschribner mausz antworten, uf welchen kasten er zu Mengen wil, und welches closter die pull nit hielt alder kainerlay intrâg darin tât anders, wenn die pull inhielt, so ist das selb gotzhus vervallen sechs mark silbers und als dick er es dar nâch erfordert, als dick kúmpf es umb sechs mark silbers, und weles closter die pen nit geben welt, so mag der selb von Magenbüch, dem es beschâch, der mag sich der selben lechenschâft der selben kirchen wol hinfüren verlichen und underziehen und da mit umb gän, als mit sinem aigenlichen güt, wenn die bullen händ unser fordern gar schwarlich verdienet, als dann die guldin bull dar nâch gar schwarlich uszwiset. Also hept die ander bull an, die wir ouch usz unser guldin bull gebent, wasz unser herkumen sy und unser recht über ain kirchherren zu Mengen: welcher ain kilcher zu Mengen ist ain jar, wie si sich sin sach dar nâch macht, so ist er doch uns vervallen als sin güt nach sinem tod von anfang bis an das end, es wâr denn ob es von unser aim erlobt wird, das er ab der kirchen zug, so wer er sy nit schuldig und hât ouch kain kilcher sin güt nit ze verkeren alder kainerlay gemacht zu tûn, es wâr denn umb zway und drisig pfunt Haller, die mag er öch wol durch gotz willen geben, und wâr, ob man uns kainerlay intrâg dar inn wolt tûn oder man uns an der pfaffen güt irren welt, es gieng zû durch ainen bischof oder durch ander gelert lût oder durch des pfaffen fründ alder welchiu wider die bull tâten anders wann sy uszwiset, so ist ieglicher vervallen fúnfzig mark golds, alder wâr die hant habet, der ist och yeglicher

II

vervallen fünfzig mark golds. Also geben wir für uns und all unser erben und all unser nächkomen Hainrichen von Mägenbüch und allen sinen erben mit disem brief vollen gewalt, ob im oder sinen erben kainer kainerlay intråg tât und kainerlay intråg beschâch anders, dann die bull inhalt, dar umb sy büszwirdig werend, das er oder sin erben die wol biessen mûgend mit der pen, die vor geschriben stât mit den pullen albayd in aller der mäs, als wir oder unser erben selbs tâten, die selben pen im und sinen erben also hinfúro zûgehört, die wil er oder sin erben das gût inhand von uns und unser erben und unser nachkommen, das sy das also in söllend han, bis das man das von inen oder iren erben wider löset, wenn das unser fordren gar schwarlich verdienet hond umb die hailigen kirchen, als Ungerland ain tail von dem geloben gevallen was. Diser sach haben wir unser insigel zu ainem urkund gehenk hand an disem brief.

Datum in Mengen, ydus Novembris, anno domini milesimo ducentesimo nagesimo secundo.

—

Nach dem Vidimus.

Vidimus des Abts Friedrich von Reichenau, ausgestellt auf Bitten des festen Frick von Magenbuch zu Gutenstein, zu den Zeiten zu Ebingen gesessen, am 8. Nov. 1415. Dem Vidimator lag das lateinische Original vor.

Zur sachlichen Ergänzung dient ein Auszug aus einer Urkunde vom gleichen Tag bei den Akten des Stifts Buchau: *Vogtrecht zu Mengen, verschrieben anno 1292, idus Novembris. Des ersten soll man baide vogtrecht antworten gen Mengen, uf welchen kasten sie wendt, ohne allen iren schaden und das das mit einander zugang. were aber, ob der kürchen aine darin seumig wer, des ein urtel^a auslege, das in derweilen das korn verbrunn, so werre es verbrunnen der closter aim, es were der eptissin von Buchaw oder dem apt von Bregenz, der dan darin seumig gewesen were, der must ander korn dor umb geweren wider auf den kasten. Auch hat er die freiheit, wan man die gut erfordert auf sant Martins dag, so soll man es geweren bis auf weihenacht ohn allen iren schaden; welches closter darin seumig wer und das nit also gebe, das wer verfallen 6 mark silbers.*

Das Vogtrecht bezogen im 16. Jahrh. die Herren von Zimmern und da Buchau im Rückstand war, auch sonstige Anstände sich ergeben hatten, wurden in den Jahren 1573 und 1574 einige Schreiben zwischen den Beteiligten gewechselt, bei denen der Auszug liegt.

^aDie Lesung ist nicht ganz sicher.

Überlieferung und Publikationen

Lagerort:

HStA Stuttgart

Signatur/Titel des Originals:

B 23 U 20

Überlieferung und Textkritik:

Auszug aus dem Vidimus des Abts Friedrich von Reichenau von 1415
Nov. 8: HStA Stuttgart B 373 U 277.

Regesten:

Regesten Buchau, Nr. 11.

Weitere Angaben

Beschreibstoff:

Papier

Sprache:

Deutsch

Ausstellungsort:

Mengen

Ortsindex:

Bad Buchau Wohnplatz (17062)
Bad Buchau, BC
Bregenz, Vorarlberg, Österreich
Habsburg, Kt. Aargau, Schweiz
Herrenzimmern Wohnplatz (12229)
Herrenzimmern, Bösing, RW
Kyburg, Kt. Zürich, Schweiz
Magenbuch Wohnplatz (21219)
Magenbuch, Ostrach, SIG
Mengen Wohnplatz (21164)
Mengen, SIG

Sigmaringen Wohnplatz (21356)

Sigmaringen, SIG